



EUROPA

**Regionalkomitee für Europa
Zweiundfünfzigste Tagung**

Kopenhagen, 16.–19. September 2002

Punkt 3) der vorläufigen Tagungsordnung

EUR/RC52/Inf.Doc./3
26. Juli 2002
22485
ORIGINAL: ENGLISCH

**BERICHT DES REGIONALDIREKTORS –
UMSETZUNG DES PROGRAMMHAUSHALTS 2000–2001**

Der Bericht enthält eine eingehende Analyse der Ist-Ausgaben im Vergleich zu den im Haushalt vorgesehenen Posten. Grundlage der Angaben sind der Finanzbericht und der testierte Abschluss für den Zeitraum 1. Januar 2000–31. Dezember 2001 (A55/25), die auf der 55. Tagung der Weltgesundheitsversammlung vorgelegt wurden. Das Dokument sollte zusammen mit dem Bericht des Regionaldirektors über die Arbeit der WHO in der Europäischen Region – 2000–2001 (EUR/RC52/4) gelesen werden.

Inhalt

	<i>Seite</i>
Einleitung	1
Hintergrund	1
Ein Haushaltszeitraum des Wandels	1
Gliederung des vorliegenden Dokuments	1
Finanzielle Angaben	2
Volumen des Ordentlichen Haushalts	2
Der Haushalt 2000–2001 nach Hauptkostenstellen	2
Außerordentliche Mittel	3
Kosten der Programmunterstützung	4
Aufwendungen	4
Aufwendungen für die Länder	7
Angaben zum Titel Humanressourcen	8
Entwicklung der Humanressourcen	8
Mitarbeiterstruktur	9
Konklusion	11

Einleitung

Hintergrund

1. Seit Ablauf des Haushaltszeitraums 1992–1993 legt das Sekretariat dem Regionalkomitee Informationsdokumente vor, in denen dargelegt wird, wie das Regionalbüro die ihm anvertrauten Ordentlichen Haushaltsmittel und die aus außerordentlichen Quellen stammenden Ressourcen ausgegeben hat. Ursprünglich ging man dabei vom regionalen Programmhaushalt aus, dessen Struktur sich während vieler Haushaltszeiträume an dem Konzept der „Gesundheit für alle“ (GFA) orientierte, was bedeutete, dass die Mittel nach GFA-Zielen zugewiesen wurden. Aufgrund der unterschiedlichen globalen und regionalen Budgetstrukturen war es oft schwierig, die regionale (mit den Informationsdokumenten vorgelegte) Berichterstattung mit den Angaben in Einklang zu bringen, die im offiziellen Finanzbericht der Organisation enthalten sind, der wiederum der Weltgesundheitsversammlung im Mai des auf den Abschluss des Haushaltszeitraums folgenden Jahres vorgelegt wird.

Ein Haushaltszeitraum des Wandels

2. Der Haushaltszeitraum 2000–2001 war eine Zeit des Wandels. Auf der 48. Tagung des Regionalkomitees wurde der Programmhaushaltsvoranschlag 2000–2001 der Europäischen Region (Dokument EUR/RC48/8) überprüft und mit Resolution EUR/RC48/R9 angenommen. Zwischen September 1998 und Januar 1999 vollzog sich im Budgetierungsprozess jedoch eine einschneidende Veränderung.

3. Die Arbeit am Programmhaushalt 2000–2001 war bereits weit fortgeschritten, als die Generaldirektorin im Juli 1998 ihr Amt antrat. Die auf den Tagungen der Regionalkomitees im September/Okttober 1998 vorzulegenden Programmhaushaltsvoranschläge waren bereits ausgearbeitet worden. Diese Haushaltsdokumente bauten auf der alten Struktur mit sechs Allokationsabschnitten, 19 Haupt- und 52 Unterprogrammen auf (mit gewissen regionalen Unterschieden). Die Hauptteile der noch der alten Struktur folgenden regionalen Budgets wurden in die Fassung des globalen Programmhaushalts aufgenommen, die dem Exekutivrat im Januar 1999 vorgelegt wurde. Der Teil des Programmhaushalts, in dem die Arbeit des WHO-Hauptbüros dargestellt wurde, war bereits den in Genf laufenden organisatorischen Veränderungen angepasst worden. Zwischen Januar und Mai 1999 wurde deshalb beschlossen, die regionalen Elemente des Programmhaushalts 2000–2001 ebenfalls an den neun neuen strategischen Schwerpunktbereichen auszurichten, damit der Weltgesundheitsversammlung im Mai 1999 ein Programmhaushalt mit vereinheitlichter Struktur vorgelegt werden könne.

4. Zu Beginn des Umsetzungszeitraums 2000–2001 wurden das WHO-Hauptbüro und einige Regionalbüros umstrukturiert, was die neue strategische Schwerpunktsetzung widerspiegeln sollte. Das beinhaltete eine kritische Überprüfung der Prioritäten, die Kürzung einiger Programme, die Zuweisung von mehr Mitarbeitern und finanziellen Ressourcen für die Schwerpunktbereiche sowie die Umgruppierung von Mitarbeitern, Referaten und Programmen. Im Laufe des Haushaltszeitraums wurde die organisatorische Struktur noch weiter verbessert, was zur Schaffung von 35 getrennten Arbeitsbereichen führte. Im WHO-Hauptbüro gliedern sich diese 35 Arbeitsbereiche in neun Cluster, die jeweils von einem Exekutivdirektor geleitet werden. Die Arbeitsbereiche wurden in den Haushaltszeitraum 2002–2003 übernommen, und es wird vorgeschlagen, sie mit geringfügigen Anpassungen auch im Haushaltszeitraum 2004–2005 beizubehalten.

Gliederung des vorliegenden Dokuments

5. Der Haushaltszeitraum 2000–2001 war eine Zeit des Wandels, in der die Haushalts- und Managementreform zwar noch nicht in vollem Umfang durchgeführt war, in der aber dennoch die Grundlage der neuen, der Planung, Verlaufsbeobachtung und Evaluation dienenden Prozesse geschaffen wurde. Das vorliegende Informationsdokument folgt deshalb der neuen Haushaltsstruktur, um sinnvolle Vergleiche mit künftigen Haushaltszeiträumen zu erleichtern.

6. In Übereinstimmung mit der laufenden Reform und mit dem Ziel einer koordinierten, in einheitlicher Form präsentierten Berichterstattung wurden die für das Papier relevanten Informationen den folgenden, kürzlich auf der 55. Weltgesundheitsversammlung erörterten Dokumenten entnommen:

- *Finanzbericht und testierter Abschluss für den Zeitraum 1. Januar 2000–31. Dezember 2001 und Bericht des externen Wirtschaftsprüfers an die Weltgesundheitsversammlung (A55/25 und A55/25 Add.1).*
- *Humanressourcen: Jahresbericht 2001 (A55/30).*

7. Im Folgenden werden zunächst die finanziellen Angaben, danach dann die die Humanressourcen betreffenden Informationen angesprochen. Die Angaben fußen zwar auf den der Weltgesundheitsversammlung vorgelegten Dokumenten, einige Tabellen wurden jedoch erweitert, und zudem werden die Europäische Region betreffende Einzelheiten (die nicht in die globalen Berichte aufgenommen werden konnten) angeführt.

Finanzielle Angaben

Volumen des Ordentlichen Haushalts

8. Im September 1998 billigte das Regionalkomitee den Ordentlichen Haushalt für den Zeitraum 2000–2001 mit einem Volumen von 49 490 000 US-\$, was gegenüber 1998–1999 ein reales Nullwachstum bedeutete. In der Folge erhöhte sich der Ordentliche Haushalt durch die gemäß Resolution WHA51.31 vorgenommenen interregionalen Transferzahlungen um 2 209 000 US-\$. Der Ausgangshaushalt wurde deshalb auf 51 699 000 US-\$ festgesetzt. In dieser Summe sind die Faktoren Inflation bzw. Kostenanstieg und Wechselkursanpassung nicht enthalten.

9. Wegen der in Bezug auf die Beitragszahlungen der Mitgliedstaaten herrschenden Ungewissheit beschloss die Generaldirektorin, die Arbeitsallokation für alle Regionen auf 99% festzusetzen, wodurch sich das Haushaltsvolumen der Europäischen Region auf 51 182 000 US-\$ reduzierte.¹ Angesichts der relativ niedrigen Inflation und der zunehmenden Kaufkraft der Dänekrone im Verhältnis zum US-Dollar,² wurde der Haushalt um weitere mehr als 2 Millionen US-\$ gekürzt. Diese Änderungen bewirkten zusammen mit anderen kleineren Anpassungen, dass die effektive Haushaltsallokation der Europäischen Region für 2000–2001 auf 49 225 000 US-\$ festgesetzt wurde.

Der Haushalt 2000–2001 nach Hauptkostenstellen

10. Die effektive Haushaltsallokation von 49 225 000 US-\$ wurde nach Hauptkostenstellen wie in Tabelle 1 budgetiert.

¹ Beitragsbemessung: Die Beiträge der Mitgliedstaaten der Europäischen Region waren per 1. April 2002 auf 340,7 Millionen US-\$ (40% der Gesamtnettobeiträge) bemessen. Von diesen bemessenen Beiträgen gingen 332,3 Millionen US-\$ ein (eine Zahlungsrate von 98%), 8,4 Millionen US-\$ waren noch ausstehend. Dreiunddreißig Mitgliedstaaten bezahlten ihren vollen Beitrag, sieben nahmen Teilzahlungen vor, elf Mitgliedstaaten bezahlten ihren für 2000–2001 bemessenen Beitrag nicht.

² Haushaltswechelkurs: DKK 7,01 zum US-\$. Durchschnittlicher Umsetzungswechelkurs: DKK 8,18 zum US-\$.

Tabelle 1. Ordentliche Haushaltsallokation nach Hauptkostenstellen, 2000–2001
(in Tausend US-\$)

Hauptkostenstelle	Summe (in Tausend US-\$)
Regionalkomitee (Leitende Organe)	446
Gehälter	26 433
Mitarbeiterentwicklung und Fortbildung	204
Dienstreisen	880
Allgemeine Dienste	4 929
Mehrländeraktivitäten	8 839
Länderprogramme	7 494
Insgesamt	49 225

11. Im Zeitraum 2000–2001 erhöhte sich die Zuweisung für Aktivitäten in den Ländern um 2 Millionen US-\$. Das entsprach der Bestimmung von Resolution EUR/RC48/R9, die vorschreibt, dass aufgrund von Resolution WHA51.31 erhaltene zusätzliche Mittel in Länderaktivitäten fließen sollten. Für den Haushaltszeitraum 2000–2001 wurden diese Mittel zu gleichen Teilen unter den sechs Ländern mit niedrigem Volkseinkommen (Armenien, Aserbaidschan, Bosnien-Herzegowina, Kirgisistan, Republik Moldau und Tadschikistan) aufgeteilt.

12. Wie ersichtlich ist, beansprucht der Posten Gehälter 54% des gesamten Ordentlichen Haushalts. Die Haushaltsaufschlüsselung für 2000–2001 unterscheidet sich nicht wesentlich von derjenigen des Zeitraums 1998–1999, abgesehen von der zusätzlichen Mittelzuweisung von 2 Millionen US-\$ für Länderaktivitäten.

Außerordentliche Mittel

13. Die Fachprogramme wurden in zunehmendem Maß durch außerordentliche Mittel für die Programmumsetzung unterstützt, was angesichts der für die Programmumsetzung zur Verfügung stehenden begrenzten Ordentlichen Haushaltsmittel nicht überrascht. Im Regionalbüro für Europa lassen sich die außerordentlichen Mittel zwei Kategorien zuordnen, die sich nach ihrer Art stark unterscheiden und durch unterschiedliche Spendenmechanismen gesteuert werden und auch unterschiedliche Umsetzungsmodalitäten beinhalten. Es handelt sich zum einen um die Mittel für eine nachhaltige Programmentwicklung in Fachbereichen, zum anderen um Mittel für die humanitäre Hilfe. Bei der Darlegung der nicht aus dem Ordentlichen Haushalt stammenden Mittel des Regionalbüros müssen diese beiden Kategorien gesondert behandelt werden.

14. Aus außerordentlichen Mitteln stammende Saldoguthaben lassen sich im Gegensatz zu den Salden des Ordentlichen Haushalts häufig von einem Haushalt in den nächsten übernehmen. Die in einem bestimmten Haushaltszeitraum eingegangenen Mittel brauchen deshalb nicht unbedingt den verfügbaren oder verbrauchten Mitteln zu entsprechen.

15. Tabelle 2 zeigt für die beiden oben genannten Kategorien die Verfügbarkeit von außerordentlichen Mitteln im Laufe von vier Haushaltszeiträumen.

Tabelle 2. Verfügbarkeit von außerordentlichen Ressourcen, 1994–2001
(in Millionen US-\$)

	Zugeteilt 1994–1995	Zugeteilt 1996–1997	Zugeteilt 1998–1999	Zugeteilt 2000–2001
Fachbereiche	39,8	37,1	48,4	68,0
Katastrophenhilfe und humanitäre Hilfe	54,6	28,3	27,4	35,2
Insgesamt	94,4	65,4	75,8	103,2

16. Wie ersichtlich ist, liegen die für Katastrophenhilfe und humanitäre Hilfe eingesetzten Mittel nach einem Höchststand im Zeitraum 1994–1995 inzwischen auf niedrigerem Niveau, während die für die Fachbereiche aufgewendeten Mittel ständig zugenommen haben.

17. Bisher stieß die detaillierte Einplanung von außerordentlichen Ressourcen immer auf einen gewissen Widerstand, da bei der Erstellung des Haushaltsvoranschlags noch ungewiss ist, inwieweit sie tatsächlich zur Verfügung stehen werden.³ Dies war auch 2000–2001 der Fall, als bei der Ausarbeitung des Haushaltsvoranschlags schätzungsweise mit 32 911 000 US-\$ aus sonstigen Quellen gerechnet wurde, ein Schätzwert, der, wie zu zeigen sein wird, weit hinter der Wirklichkeit zurückblieb.

Kosten der Programmunterstützung

18. Die Kosten der Programmunterstützung werden für aus außerordentlichen Quellen finanzierte Aktivitäten nach den Bestimmungen von WHA34.17 berechnet. Zur Zeit gilt ein Prozentsatz von 13%, außer für humanitäre Hilfsprojekte, für die nur 6% verlangt werden. Damit wird ein Teil der Aufwendungen für die Unterstützung und die Dienste rückvergütet, die im Zusammenhang mit Projekten erbracht werden, die durch sonstige außerordentliche Mittel finanziert werden. Die Beträge für die Programmunterstützung werden zwar in einem bestimmten Haushaltszeitraum „verdient“, doch die so „verdiente“ Summe steht dem Regionalbüro erst im darauf folgenden Finanzzeitraum zur Verfügung (abzüglich eines geringen, vom WHO-Hauptbüro als Bearbeitungsgebühr einbehaltenen Betrags). Diese Mittel dienen in erster Linie der ergänzenden Finanzierung der für die Umsetzung von außerordentlichen Aktivitäten erforderlichen administrativen und sonstigen Hilfsdienste.

19. Im Zeitraum 2000–2001 standen dem Regionalbüro aus den Einnahmen für die Programmunterstützung insgesamt 10,1 Millionen US-\$ zur Verfügung. Davon wurden 6,4 Millionen US-\$ aus dem Zeitraum 1998–1999 vorgetragen.

Aufwendungen

20. Tabelle 3 weist die nach Arbeitsbereich aufgeschlüsselten Aufwendungen mit Mitteln aus dem Ordentlichen Haushalt und aus sonstigen Quellen aus.

³ Allerdings ist anzuführen, dass die aus anderen Quellen zu erwartenden Mittel für 2004–2005 in der Tat detailliert eingeplant wurden. Das Regionalbüro rechnet schätzungsweise mit außerordentlichen Mitteln in der Höhe von 115 Millionen US-\$ (s. Dokument EUR/RC52/12), von denen 12,5 Millionen US-\$ für Katastropheneinsätze und humanitäre Hilfe vorgesehen sind.

Tabelle 3. Aufwendungen nach Arbeitsbereich, 2000–2001, Ordentlicher Haushalt und sonstige Quellen
(in Tausend US-\$)

Kode	Arbeitsbereich	Ordentlicher Haushalt	Sonstige Quellen	Insgesamt
CSR	Überwachung übertragbarer Krankheiten	434	476	910
CPC	Prävention, Ausrottung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten	347		347
CRD	Forschung und Produktentwicklung für übertragbare Krankheiten			
MAL	Malaria	32	258	290
TUB	Tuberkulose	43	906	949
NCD	Überwachung, Prävention und Management von nichtübertragbaren Krankheiten	660	2	662
TOB	Tabak	880	2 420	3 300
HPR	Gesundheitsförderung	1 089	1 079	2 168
DPR	Prävention von Behinderungen/Verletzungen und Rehabilitation			
MNH	Psychische Gesundheit und Substanzenmissbrauch	1 042	694	1 736
CAH	Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	521	734	1 255
RHR	Forschung und Programmentwicklung im Bereich reproduktive Gesundheit	662	337	999
MPS	Die Schwangerschaft risikoärmer machen			
WMH	Gesundheit von Frauen	16	11	27
HIV	HIV/Aids	479	876	1 355
HSD	Nachhaltige Entwicklung	40	161	201
NUT	Ernährung	367		367
PHE	Gesundheit und Umwelt	4 614	9 590	14 204
FOS	Lebensmittelsicherheit			
EHA	Katastrophenschutz	768	392	1 160
EDM	Unentbehrliche Arzneimittel: Zugänglichkeit, Qualität und sinnvoller Einsatz	586	1 059	1 645
IVD	Immunsierung und Impfstoffentwicklung	407	5 641	6 048
BCT	Sicherheit von Blutprodukten und klinische Technologie	547	207	754
GPE	Wissenschaftliche Erkenntnisse für die Gesundheitspolitik	3 504	4 416	7 920
IMD	Management und Verbreitung von Gesundheitsinformationen	3 681	57	3 738
RPC	Forschungspolitik und -förderung	417	85	502
OSD	Organisation des Gesundheitswesens	2 461	1 904	4 365
GBS	Leitende Organe	603	202	805
REC	Ressourcenmobilisierung, externe Zusammenarbeit und Partnerschaften	3 176	793	3 969
BMR	Haushalts- und Managementreform	1 128		1 128
HRS	Entwicklung der Humanressourcen	1 873	35	1 908
FNS	Finanzmanagement	1 274	10	1 284
IIS	Informationstechnik und Infrastrukturdienste	7 996	1 762	9 758
DGO	Büros der Generaldirektorin und der Regionaldirektoren (einschl. Rechnungsprüfung, Aufsicht and Rechtsabteilung)	1 184	171	1 355
DDP	Entwicklungsprogramm der Generaldirektorin und der Regionaldirektoren	900		900
	Zwischensumme	41 731	34 278	76 009
COO	Aktivitäten auf Länderebene	7 494	39 168	46 662
	Insgesamt	49 225	73 446	122 671

21. Tabelle 4 enthält eine detaillierte Aufschlüsselung der Mittel aus dem Entwicklungsprogramm des Regionaldirektors. Wie der Tabelle zu entnehmen ist, gingen die Mittel an zahlreiche unterschiedliche Programme, wobei die folgenden Themenbereiche zu einem wesentlichen Teil aus dieser Quelle finanziert wurden:

- Reform des Regionalbüros: insbesondere Mittel für Mitarbeiter mit Kurzzeitverträgen, um die neue Zielrichtung im Evidenzbereich sofort einschlagen zu können;
- das Programm Altern und Gesundheit, um für den Haushaltszeitraum die Nachhaltigkeit des Programms sicherzustellen, bevor über dessen Zukunftsmöglichkeiten entschieden wird;

- die Stabilitätspakt-Initiative;
- ein Workshop und weitere Fortbildungsangebote für Länderreferenten zur Unterstützung der vom Regionalbüro verfolgten Strategie, die Funktion der Länderbüros zu stärken und vermehrt Gewicht auf die Programmumsetzung in den Ländern zu legen.

Tabelle 4. Verteilung der Mittel aus dem Entwicklungsprogramm des Regionaldirektors, 2000–2001
(in US-\$)

Programmbezeichnung	US-\$
Reform des Regionalbüros – Unterstützung der Abteilungsstrategien	121 292
Programm Altern und Gesundheit	69 410
Stabilitätspakt-Initiative	53 507
Workshop für WHO-Länderreferenten	51 461
Öffentlichkeitsdienste – Corporate information package	44 999
Projekt zur Bekämpfung des Alkohol-, Drogen- und Tabakkonsums in den zentralasiatischen Republiken	44 152
Katastrophenhilfe für die Anrainerländer von Afghanistan und Unterstützung für die Handhabung von Terroranschlägen auf Wasserdienste	43 074
Mitarbeiterausschuss für Gesundheitsförderung	39 790
Planung, Verlaufsbeobachtung und Evaluation von Länderprogrammen	39 205
Verstärkung der WHO-Präsenz/-Funktionen in Mittel- und Osteuropa und in den Neuen unabhängigen Staaten	34 999
WHO-Büro für Qualitätsentwicklung im Bereich der nichtübertragbaren Krankheiten und Leiden	34 972
Strategie für die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte in den Fachprogrammen des Regionalbüros	34 461
Zweites Zukunftsforum (2001)	33 935
Projekt Schutz und Wohlergehen von Kindern in Rumänien	32 076
Überprüfung der Zentren des Regionalbüros	30 723
WHO-Veröffentlichung <i>European food and health: The basis for action</i>	30 000
Dokumentation der Fakten zu europäischen Konzepten für die Verbesserung der reproduktiven Gesundheit	27 151
Externe Website	21 515
Verona-Initiative – Video-/TV-Produkte	20 000
Zeitschrift <i>Entre Nous</i> , 2001	18 100
Europäisches Observatorium für Gesundheitssysteme	14 400
Redaktionelle Bearbeitung der Veröffentlichung: <i>Feeding and nutrition of infants and young children</i>	13 496
Istanbuler Konferenz „HEALTH21 in action“, 8.–12. Oktober 2000	11 694
MOE-Verbundtagungen zum Thema Preisfestsetzung/Rückvergütung	9 589
Film über den Notfalleinsatz im Kosovo, Januar 2001	9 550
Expertentagung über Indikatoren für GESUNDHEIT21, Den Haag, 2.–3. März 2000	6 713
Strategieplan Lebenszyklus 2000–2001	4 804
Europäischer Beratungsausschuss für Gesundheitsforschung, erste Tagung (Kopenhagen, 20.–21. September 2001)	3 132
Nachdruck von HEALTH21	1 800
Insgesamt	900 000

22. Tabelle 5 zeigt die finanzielle Verwendung im Zeitraum 2000–2001 (der aus dem Ordentlichen Haushalt und aus sonstigen Quellen stammenden Mittel) nach Ausgabenkategorie. Es wird darauf hingewiesen, dass in dieser Art von Analyse nicht zwischen Mehrländer- und Ländermitteln unterschieden wird.

Tabelle 5. Finanzielle Umsetzung nach Ausgabenkategorie und Finanzierungsquelle, 2000–2001
(in Tausend US-\$ und in Prozentsätzen)

Ausgabenkategorie	Ordentlicher Haushalt	%	Sonstige Quellen	%	Insgesamt	%
Gehälter and allgemeine Mitarbeiterkosten	24 671	50	5 446	7	30 117	25
Mitarbeiter mit Kurzzeitverträgen	7 463	15	19 756	27	27 219	22
Berater	343	1	2 640	3	2 983	2
Berater auf Zeit	1 492	3	3 310	5	4 802	4
Tagungen und Dienstreisen	2 829	6	4 322	6	7 151	6
Verträge	4 154	8	15 511	21	19 665	16
Materialien, Geräte und Mobiliar	3 178	6	9 332	13	12 510	10
Allgemeine Betriebsaufwendungen	3 797	8	4 417	6	8 214	7
Stipendien und andere Ausbildungsaktivitäten	1 298	3	2 875	4	4 173	3
Sonstige Aufwendungen, einschl. Kosten der Programmunterstützung			5 837	8	5 837	5
Insgesamt	49 225	100	73 446	100	122 671	100

Aufwendungen für die Länder

23. Wie aus Tabelle 1 hervorgeht, wurden 2000–2001 in die Länder insgesamt etwa 7,5 Millionen US-\$ investiert, die sich auf zwei Kategorien verteilen: 5 Millionen US-\$ flossen in die im Rahmen der mittelfristigen Kooperationsprogramme mit den Ländern (MTPs) geplanten Aktivitäten, während 2,5 Millionen US-\$ für die Deckung der laufenden Kosten der WHO-Verbindungsbüros bestimmt waren.

24. Das Budget und die nach Ländern aufgeschlüsselten Aufwendungen sind Tabelle 6 zu entnehmen.

Tabelle 6. Budget und zusammengefasste Aufwendungen nach Land/ Gebiet, 2000–2001
(in Tausend US-\$)

Land/Gebiet	Ordentlicher Haushalt		Mittelfristiges Programm ^a			Sonstige Quellen	Gesamt-tätigkeit
	Effektives Budget	Aufwendungen	Effektives Budget	Aufwendungen	%	Aufwendungen	Aufwendungen
Albanien	179	110	130	110	85	2 041	2 151
Armenien	509	350	463	350	76	3	353
Aserbaidschan	519	384	463	384	83	529	913
Bosnien-Herzegowina	562	320	463	320	69	525	845
Bulgarien	84	46	50	46	92	56	102
Ehemalige jugoslawische Republik Makedonien	198	120	130	120	92	1 578	1 698
Estland	110	49	50	49	98	1	50
Georgien	180	129	130	129	99	14	143
Jugoslawien, Bundesrepublik	50					3 052	3 052
Kasachstan	209	112	130	112	86	370	482
Kirgisistan	503	471	463	527	114	442	913
Kroatien	242	99	130	99	76		99
Lettland	121	45	50	45	90	23	68
Litauen	97	50	50	50	100	24	74
Malta		51	50	51	102		51
Norwegen						39	39
Polen	109	37	50	37	74	20	57
Republik Moldau	511	375	463	375	81	17	392
Rumänien	103	45	50	45	90	46	91

Land/Gebiet	Ordentlicher Haushalt		Mittelfristiges Programm ^a			Sonstige Quellen	Gesamt-tätigkeit
	Effektives Budget	Aufwendun-gen	Effektives Budget	Aufwendun-gen	%	Aufwendun-gen	Aufwendun-gen
Russische Föderation	303	337	200	249	125	6 811	7 148
Slowakei	116	52	50	52	104		52
Slowenien	151	49	50	49	98		49
Tadschikistan	516	489	463	489	106	1 965	2 454
Tschechische Republik	123	43	50	43	86		43
Türkei	367	384	200	185	93	679	1 063
Turkmenistan	171	110	130	110	85	125	235
Ukraine	194	105	130	105	81	385	490
Ungarn	114	48	50	48	96		48
Usbekistan	176	124	130	124	95	235	359
Weißrussland (Belarus)	187	148	130	148	114	5	153
Neue unabhängige Staa-ten (NUS)	403	1 359		324		2 311	3 670
Mittel- und Osteuropa (MOE)	387	1 397		264		1 119	2 516
Südosteuropa (SOE)						16 401	16 401
Zentralasiatische Repu-bliken (CAR)		56				352	408
Transferzahlungen aus dem Ordentlichen Haus-halt an das Regionalbüro	75						
Insgesamt	7 569	7 494	4 898	5 039	103	39 168	46 662

^a Mittelfristige Kooperationsprogramme mit den Mitgliedstaaten (MTPs), die ab dem Haushaltszeitraum 2002–2003 in Zweijährliche Kooperationsvereinbarungen (Biennial Collaborative Agreements (BCAs)) umbenannt wurden.

25. Diese Tabelle enthält weitere Einzelheiten zu Tabelle 6 des Dokuments Financial report and audited financial statements for the period 1 January 2000–31 December 2001 (A55/25). In diesem Dokument wurde jedoch nicht zwischen dem Budget für Länderaktivitäten und den laufenden Aufwendungen für die Aufrechterhaltung einer WHO-Länderpräsenz (Verbindungsbüros) unterschieden, und es wird nur eine Gesamtumsatzrate angeführt. Die hier angegebene Umsatzrate wurde dagegen im Verhältnis zu den Aktivitätsmitteln (MTPs) ermittelt. Die aus außerordentlichen Quellen stammenden Mittel für Länderaktivitäten sind ebenfalls eingeschlossen, was ein vollständiges Bild davon vermitteln soll, welche Mittel für Fachaktivitäten in den Ländern ausgegeben wurden. Am Ende der obigen Tabelle sind vier Ländergruppierungen angeführt: Neue unabhängige Staaten (NUS), mittel- und osteuropäische Länder (MOE), Südosteuropa (SOE) und die zentralasiatischen Republiken (CAR). Die dort angeführten Zahlen zeigen, welche Mittel in Länder mit ähnlichen Problemen investiert wurden, in denen Mehrländeraktivitäten als die kostenwirksamste Umsetzungsmethode gelten.

Angaben zum Titel Humanressourcen

Entwicklung der Humanressourcen

26. Die Entwicklung der Humanressourcen gehörte zu den Kernpunkten der in diesem Haushaltszeitraum eingeleiteten Reformen. In der gesamten Organisationen laufen zur Zeit immer noch einschneidende Reformen, und den Leitenden Organen wurde ein strategischer und kohärenter Rahmen mit Verbesserungsvorschlägen für eine Reihe von Kernbereichen des Managements der Humanressourcen zur Annahme unterbreitet. Mit der Reform soll sichergestellt werden, dass die WHO hoch qualifizierte Mitarbeiter rekrutieren und halten und ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld bieten kann.

27. Das im Regionalbüro neu geschaffene Referat Entwicklung der Humanressourcen (HRD) soll im Rahmen der neuen Arbeits- und Managementmethoden einen neuen Ansatz für die Entwicklung und Fortbildung der Mitarbeiter schaffen und umsetzen. Für alle Mitarbeiterkategorien wurden kurze und mittelfristige Fortbildungs- und Informationsangebote im Bereich Public Health, zum Erwerb von Management- und Verwaltungskenntnissen und spezifischen Fertigkeiten usw. erarbeitet.

28. Im Humanressourcen-Dienst (HRS) wurde eine horizontale Umstrukturierung vorgenommen. Jede Abteilung hat jetzt einen speziell für sie zuständigen Mitarbeiter, der als Ansprechpartner gezielt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Abteilung eingehen kann, was für die Region insgesamt wiederum ein aktiveres Zugehen auf die Klienten beinhaltet. Weitere wichtige Initiativen waren die Rationalisierung und Vereinfachung der für die Stellenbesetzung in allen Mitarbeiterkategorien zuständigen Ausschüsse, die Rekrutierung von Mitarbeitern mit Kurzzeitverträgen durch Auswahlverfahren, die Überprüfung der Beschäftigungssituation der vorhandenen Mitarbeiter mit Kurzzeitverträgen und die laufende Aktualisierung von Datenbanken für die Humanressourcen.

Mitarbeiterstruktur

29. Die Tabellen der folgenden Abschnitte vermitteln einen Überblick über die Personalzusammensetzung des Regionalbüros. Diese ändert sich natürlich ständig. Die Tabellen zeigen den Stand vom 31. Dezember 2001.

30. Wie aus Tabelle 7 hervorgeht, hat sich der Anteil der Frauen unter den fest angestellten Mitarbeitern des höheren Dienstes im letzten Jahrzehnt zwar nur geringfügig, aber doch ständig erhöht.

Tabelle 7. Im Regionalbüro fest angestellte Mitarbeiter des höheren Dienstes
(alle Dienstorte)

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Frauen	28%	31%	30%	31%	27%	24%	28%	31%	31%	34%
Männer	72%	69%	70%	69%	73%	76%	72%	69%	69%	66%

31. Bezieht man alle in der Region tätigen Arbeitskräfte in die Berechnung ein, ergibt sich ein etwas anderes Bild, nämlich 58% Frauen und 42% Männer.

Tabelle 8. Im Regionalbüro angestellte Mitarbeiter
(alle Dienstorte)

Höherer Dienst						
	Feste Anstellung		Kurzzeitverträge		Alle Mitarbeiter des höheren Dienstes	
Frauen	26	34.0%	101	49.0%	127	45.0%
Männer	51	66.0%	107	51.0%	158	55.0%
Insgesamt	77	100.0%	208	100.0%	285	100.0%

Verwaltungsdienst						
	Feste Anstellung		Kurzzeitverträge		Alle Mitarbeiter des Verwaltungsdienstes	
Frauen	102	78.0%	160	63.0%	262	68.0%
Männer	28	22.0%	95	37.0%	123	32.0%
Insgesamt	130	100.0%	255	100.0%	385	100.0%

32. Tabelle 8 zeigt zudem für beide Kategorien die Verteilung auf fest angestellte Mitarbeiter und Mitarbeiter mit Kurzzeitverträgen. Von den Mitarbeitern des höheren Dienstes sind nur 27% (77/285) fest angestellt, während die Zahl im Verwaltungsdienst bei 33% (130/385) liegt. Insgesamt waren 69% der Mitarbeiter mit Kurzzeitverträgen angestellt. Der hohe Anteil dieser Mitarbeiterkategorie hat in der letzten Zeit sowohl im Regionalbüro wie in der Organisation als ganzer Besorgnis ausgelöst. Voraussichtlich wird sich mit der neuen globalen Vertragsreform, die am 1. Juli 2002 in Kraft tritt, das Gleichgewicht in den kommenden Haushaltszeiträumen zugunsten eines höheren Anteils von fest angestellten Mitarbeitern verschieben.

33. Am Ende des Haushaltszeitraums hatte das Regionalbüro, wie Tabelle 9 zu entnehmen ist, 670 Mitarbeiter. Die Tabelle zeigt auch, wie sich die Mitarbeiter nach Dienstgrad und Vertragsstatus verteilen.

Tabelle 9. Verteilung der Mitarbeiter des Regionalbüros nach Dienstgrad
(alle Dienstorte)

Dienstgrad	Feste Anstellung	Kurzzeitverträge	Insgesamt	% aller Mitarbeiter
UG	1		1	0.1
D1	7		7	1.0
P6		2	2	0.3
P5	36	33	69	10.3
P4	21	46	67	10.0
P3	7	26	33	4.9
P2	5	15	20	3.0
P1		4	4	0.6
INT-1		1	1	0.1
NO-A		31	31	4.6
NO-B		2	2	0.3
NO-C		1	1	0.1
TRA-4		1	1	0.1
Ad hoc		46	46	6.9
Insgesamt	77	208	285	42.5
C1		4	4	0.6
C2	2	41	43	6.4
C3	9	39	48	7.2
C4	27	82	109	16.3
C5	63	48	111	16.6
C6	15	13	28	4.2
C7	14	5	19	2.8
Ad hoc		23	23	3.4
Insgesamt	130	255	385	57.5

34. Anzumerken ist, dass sich die Bezeichnung „feste Anstellung“ und „Kurzzeitverträge“ auf die vertragliche Beschäftigungssituation eines Mitarbeiters bezieht, nicht auf die Finanzierungsquelle. Beispielsweise sind nicht alle aus dem Ordentlichen Haushalt bezahlte Mitarbeiter fest angestellt, und umgekehrt werden einige fest angestellte Mitarbeiter aus anderen Quellen finanziert.

35. Die geographische Verteilung der Mitarbeiter wird weiterhin heftig diskutiert. Die globalen Zahlen wurden im „Human resources: annual report, 2001“ (A55/30) vorgelegt und erst kürzlich im Mai 2002 bei der 55. Weltgesundheitsversammlung erörtert. Tabelle 10 ist zu entnehmen, dass die fest angestellten Mitarbeiter des höheren Dienstes aus insgesamt 29 Ländern der Region und anderen Teilen der Welt stammen. Die Rangfolge der Länder gründet sich auf die Mitarbeiter in allen WHO-Dienststellen.

Tabelle 10. Geographische Verteilung der im Regionalbüro fest angestellten Mitarbeiter des höheren Dienstes

Ländername	Rangliste	Mitarbeiter insgesamt (Regionabüro)
<i>A = Erste Priorität*</i>		
Andorra	A	1
Deutschland	A	7
Italien	A	4
Spanien	A	2
Vereinigte Staaten von Amerika	A	9
<i>B1 = Zweite Priorität*</i>		
Albanien	B1	1
Bulgarien	B1	1
Georgien	B1	1
Griechenland	B1	2
Kroatien	B1	1
Lettland	B1	1
Litauen	B1	2
Polen	B1	2
Rumänien	B1	2
Ungarn	B1	1
<i>B2 = Zulässig*</i>		
Frankreich	B2	5
Türkei	B2	1
<i>C = Begrenzt*</i>		
Australien	C	1
Belgien	C	2
Brasilien	C	1
Dänemark	C	6
Finnland	C	1
Indien	C	2
Irland	C	1
Kanada	C	2
Niederlande	C	2
Philippinen	C	1
Russische Föderation	C	6
Vereinigtes Königreich	C	9
Insgesamt		77

* In den jeweiligen Kategorien waren die folgenden Länder der Region per 31. Dezember 2001 im Regionalbüro nicht mit fest angestellten Mitarbeitern vertreten:

- A Aserbaidshen, Bosnien-Herzegowina, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Jugoslawien, Kasachstan, Kirgisistan, Luxemburg, Monaco, Österreich, Portugal, Republik Moldau, San Marino, Schweden, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weißrussland,
- B1 Armenien, Estland, Island, Israel, Malta, Slowakei, Slowenien, Schweiz, Tschechische Republik
- B2 Norwegen
- C Alle Länder sind vertreten

Konklusion

36. Mit vorliegendem Papier wurde versucht, genauere Angaben über die Europäische Region, die in der offiziellen, der Gesundheitsversammlung am Ende eines Haushaltszeitraums vorgelegten globalen Statistik auftauchen, einheitlich darzustellen. Das Sekretariat des Regionalbüros beabsichtigt, dies auch in künftigen Haushaltszeiträumen zu tun. Es wurde zwar bereits versucht, die Berichterstattung über sonstige Einnahmequellen im Zeitraum 2000–2001 zu verbessern, die sonstigen Quellen können jedoch noch besser analysiert werden. In der Zeit zwischen dem laufenden und dem nächsten Berichtszeitraum (Ende Haushaltszeitraum 2002–2003) wird das Regionalbüro in Zusammenarbeit mit dem WHO-Hauptbüro seine administrativen Informationssysteme einer genaueren Überprüfung unterziehen, um Verbesserungsmöglichkeiten zu ermitteln.